

Pfarreiblattserie «900 Jahre Kloster Engelberg», Teil 7

Klösterlicher Pioniergeist in Amerika

Seit den 1870er-Jahren gründeten die Klöster Engelberg und Maria-Rickenbach verschiedene Tochterklöster. Von ihnen erzählt eine Ausstellung in Stans.

Refugium ausserhalb Europas

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich in der Schweiz in der Zeit des sog. «Kulturkampfes» zunehmend eine Klosterfeindlichkeit. So fasste 1873 der aus Ennetmoos stammende Abt von Engelberg P. Anselm Villiger einen mutigen Entschluss: Im fernen Amerika sollte ein Tochterkloster gegründet werden. Gesagt, getan: Zwei Patres wurden per Dampfer in den damals «Wilden Westen» entsandt. Sie gründeten im Weiler Conception (Missouri) das erste Tochterkloster Engelbergs in der neuen Welt. Dort erwartete die Auswanderer ein hartes Leben. Aus dem Nichts musste eine Existenz aufgebaut werden. Fehlende Finanzen und Englischkenntnisse erschwerten die Arbeit. Hinzu kam das als «Schweizer Krankheit» bekannte Heimweh.

Von Schwestern unterstützt

Bereits 1874 baten die Mönche in Conception um Unterstützung durch Schwestern aus Maria-Rickenbach. Die Oberin Sr. M. Gertrud Leupi zögerte nicht und schickte eine erste Gruppe von fünf Schwestern über den grossen Teich. Auch sie hat-



Bilder wie dieses von einem Siouxhäuptling erhielten die Daheimgebliebenen von den Auswanderern. Bild:zVg

ten mit Startschwierigkeiten zu kämpfen, doch die neuen Gemeinschaften etablierten sich schnell. Wie die Patres gründeten auch die Schwestern mehrere Tochterklöster in den USA.

Indianermission

Die Patres engagierten sich vor allem in der Seelsorge, die Schwestern als Lehrerinnen und Krankenpflegerinnen. Später wurden Priesterseminare, Spitäler und Schulen, sowie Missionsstationen in Indianerreservaten gegründet. Die Schilderungen der Arbeit bei den Sioux-Indianern erinnern nicht selten an Westernfilme. Doch was damals gut gemeint war und in aufopferndem Engagement geleistet wurde, wird heute anders beurteilt: Die Christianisierung der indigenen Bevölkerung und vor allem die damals damit verbundene Umerziehung zu einem als überlegen betrachteten europäischen Lebensstil gilt heute als «dunkles Kapitel» in der westlichen Geschichte.

Und heute?

Die Tochterklöster waren erfolgreich und gründeten selber zahlreiche Niederlassungen. In mehreren Klöstern und Einrichtungen der «Amerikanischen Engelberger» und Maria-Rickenbacherinnen wird bis heute nach den Regeln des heiligen Benedikts gelebt.

S. Schnurrenberger

Ausstellung «Abenteuer Amerika»

www.nidwaldner-museum.ch

Zum Thema «Abenteuer Amerika: Nidwaldner Pioniergeist im Dienst des Klosters Engelberg»

Kuratorin: Karin Schleifer

Winkelriedhaus, Engelbergstr. 54a, Stans

MI 14-20 Uhr, DO-SA 14-17 Uhr, SO 11-17 Uhr